

**Antrag an den 44. Bundesparteitag der
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ**

**Bezeichnung des Antrages:
Anerkennung unserer Jugendorganisation**



Antragstellend: Bundesvorstand

Antragstext: Der 44. Bundesparteitag der PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ möge beschließen, folgenden § 5a unserer Bundessatzung hinzuzufügen.

§ 5a JUGENDORGANISATION

§ 5a.1 Die Jugendorganisation der PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ ist als Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Partei organisiert. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und insbesondere die Interessen aller jüngeren Menschen und kommenden Generationen. Sie bringt sich inhaltlich und personell in Schüler:innenvertretungen, Jugendparlamenten, jugendpolitischen Dachverbänden und Hochschulgremien ein. Sie ist bundes- und europaweit durch Aktionen, Fortbildungsangebote, Veranstaltungen und Publikationen aktiv.

§ 5a.2 Sie ist demokratisch organisiert, kann sich eine eigene Geschäftsordnung geben, bestimmt ihren Namen, die Beitragshöhen und die Aufnahmekriterien selbstständig, soweit diese Satzung nichts anderes vorsieht. Nichtparteimitglieder können ab dem 14. Lebensjahr bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres Mitglied werden. Sie kann sich ein eigenes politisches Programm geben, das sich am Grundsatzprogramm der PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ orientiert.

§ 5a.3 Parteimitglieder, die jünger als 36 Jahre sind, sind automatisches Mitglied unserer Jugendorganisation, insofern sie nicht widersprechen. Ein nachträglicher Austritt aus der Jugendorganisation ist trotz Parteimitgliedschaft mit sofortiger Wirkung möglich.

§ 5a.4 Die drei jüngsten Mitglieder des Bundesvorstands der Partei leiten die Jugendorganisation kommissarisch, wenn diese durch Unterbesetzung gemäß ihrer Geschäftsordnung handlungsunfähig wird.

Begründung des Antrags:

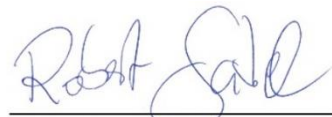
Bislang wurde unsere jugendpolitische Vorfeldorganisation noch nicht durch die Partei satzungsmäßig anerkannt, was mit dem neuen Paragraphen vorgenommen werden soll. Die „Generation Umwelt, Tierschutz und Nachhaltigkeit“ hatte den Status eines „nicht eingetragenen Vereins“. Diese Vereinsform ist für Fördermittel ungünstig gewählt und verfügt über keine effiziente oder effektive Zukunft. Unsere Vorfeldorganisation verfügte über ca. 30 Mitglieder. Die Tierschutzpartei hat ca. 2.300 Mitglieder. Die unter-35-Jährigen der Mutterpartei können den bisherigen Mitgliedsanteil der jugendpolitischen Organisation auf über das Zehnfache erhöhen, womit lokale Strukturen begünstigt werden. Einige Städte und Regionen verfügen über ein beachtliches quantitatives Potenzial, handlungsfähige jugendpolitische Ortsgruppen zu gründen. Eine parteiunabhängige Organisation würde aus diesen Gründen aktuell keinen Sinn ergeben, auch wenn es sich einige wünschen. Die Arbeit der Jugendorganisation überlappt sich inhaltlich selten mit der Parteiarbeit, da jugendpolitische Parlamente, welche den Schwerpunkt der Jugendorganisation ausmachen, ein großes Potenzial aufweisen. Junge Menschen wählen die Tierschutzpartei laut Umfragen zu ungefähr fünf bis zehn Prozent. Möglicherweise können wir als Kleinpartei an bestimmten Orten keine Kommunalwahlen gewinnen, aber dafür in der Jugendpolitik. Menschen aus unserer Bewegung können durch die Jugendparlamente eine lokale positive Berühmtheit erlangen, welche sich dann wiederum positiv auf Kommunalwahlen auswirken, wenn dieselben Personen im Nachgang für beides kandidieren. Lokale jugendpolitische Anlaufstellen können langfristig Jugendorganisation und Mutterpartei stärken, da bei jungen Menschen das Thema Veganismus mehr Zulauf findet.



Aída Spiegeler Castañeda
Bundesvorsitzende



Dr. Marcel Krohn
Bundesvorsitzender



Robert Gabel
Bundesvorsitzender